

Da irrt Frau Schavan ...

Mit großer Sorge muss man der Bundestagsdebatte und der Abstimmung im Deutschen Bundestag zur Frage der Stammzellforschung und der Verschiebung des Stichtages für die Zulassung embryonaler Stammzellen entgegensetzen. Über eine ethische Grundfrage wird nach zahlenmäßigen Mehrheiten abgestimmt. Nicht umsonst haben nicht nur Bundestagsabgeordnete, sondern auch Forscher davor gewarnt, die Schleuse zu öffnen und damit der embryonenverbrauchenden Forschung das Tor zu öffnen.

Am Tag der Debatte hat Annette Schavan, die die Erweiterung des Stichtages befürwortet, der Zeitung DIE WELT ein Interview gegeben, das unter der großen Überschrift „Grenzenlose Forschung wird es nicht geben“ veröffentlicht wird. Glaubt das Frau Schavan wirklich selbst? Wie war das damals mit der Zulassung der straffreien Abtreibung? Waren da die Politiker – auch Frau Schavan – nicht der Meinung, die Zahl der Abtreibungen würde zurückgehen? Was ist geschehen? Bis heute steigt die Zahl der Abtreibungen!

Den nachhaltigen Fragen der Journalistin hat Frau Schavan kein einziges handfestes Argument entgegenstellen können, dass die Befürchtungen eines zunehmenden „Verbrauchs“ von Embryonen nicht eintreten würden. Der Verweis auf das bestehende Embryonenschutzgesetz ist nur halbherzig, denn eine Veränderung der Stichtagsregelung schwächt auch das Embryonenschutzgesetz. Dies ist wieder einmal eine Veränderung durch die Hintertür. Wie soll erreicht werden – nach Aussage von Frau Schavan – dass die Stammzellforschung künftig ohne embryonale Stammzellen auskommt, wenn man ihr jetzt den Zugang dazu erleichtert und öffnet! Eine solche Argumentation ist nicht nur illusionär, sondern realitätsfremd, ebenso wie die Aussage, Frau Schavan möchte Deutschland zu einem internationalen Motor bei der Suche nach unproblematischen Alternativen machen. Da wird der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben, vor allem aber ist das kein redlicher Weg, sondern Täuschung. Es gibt kompetente Forscher, die warnen vor dem Weg der Stichtagsverschiebung und damit der Öffnung der Forschung mit embryonalen Stammzellen. Sie verweisen darauf, dass bisher noch keine positiven Forschungsergebnisse vorliegen, die nachweislich Heilerfolge belegen könnten. Warum will (oder kann?) Frau Schavan diese Stimmen nicht zur Kenntnis nehmen? Frau Schavan hat sich nicht nur bei der Beurteilung von *Donum Vitae* geirrt, sie tut es wieder in der Frage der Stammzellforschung. Schade ...

Nelly Friedrich